

Gnade Gottes befohlen von den Brüdern, durch Syrien und Cilicien, und stärkte die Gemeinden, theilte ihnen auch den Beschluß mit, welchen die Apostel und Aeltesten in Jerusalem gefaßt hatten, und so wurden die Gemeinden im Glauben befestigt und wuchsen täglich an der Zahl. Dabei kam er denn auch wieder nach Lystra, und traf jetzt dort einen Jünger, mit Namen Timotheus, dessen Mutter Eunike (so wie dessen Großmutter Laïs, 2. Tim. 1, 5.) jüdisch und gläubig war, sein Vater aber ein Grieche. Der hatte ein gut Gerücht bei den Brüdern in Lystra und Ikonium, und Paulus nahm ihn mit sich als einen Gehülfen. Sie zogen aber durch Phrygien und Galatien, wandten sich dann westlich und kamen nach der Stadt Troas, die an der Küste des ägeischen Meeres, in der Nähe des alten Troja, lag. Dort erschien dem Paulus ein Gesicht bei der Nacht, das war ein Mann aus Macedonien, der stand und bat ihn und sprach: „Komm hernieder nach Macedonien und hilf uns!“ Da begaben sie sich stracks auf's Meer und segelten nach Europa hinüber, und verweilten zuerst in Philippi, damals eine bedeutende Stadt Macedoniens, heut ein Dorf Filiba. Als sie nun am Sabbathtage draußen vor der Stadt am Wasser, wo man zum Gebet zusammenzukommen pflegte, zu den versammelten Frauen redeten, that der Herr einem gottesfürchtigen Weibe, mit Namen Lydia, einer Purpurfrämerin, das Herz auf, daß sie darauf Acht hatte, was von Paulo geredet ward. Und als sie mit den Ihrigen getauft war, nöthigte sie Paulus und seine Begleiter (unter denen nun auch schon Lukas sich befand), bei ihr zu herbergen. Da war aber in der Stadt ein Mädchen, die hatte einen Wahrsagergeist, der nicht von Gott war, und wahr sagte für Geld. Diese nun lief den Aposteln mit Geschrei